



**LSV Gym SH**



Landesschüler:innenvertretung der  
Gymnasien in Schleswig-Holstein

**Tom Daubmann**

Landesschüler:innensprecher der LSV Gym SH

E-Mail: [tom.daubmann@gym.schuelervertretung.de](mailto:tom.daubmann@gym.schuelervertretung.de)

Pressekontakt: [presse@gym.schuelervertretung.de](mailto:presse@gym.schuelervertretung.de)

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/2654

An:

**Jan Kürschner**

**Vorsitzender des**

**Innen- und Rechtsausschuss**

Tornesch, 19. Januar 2024

## **STELLUNGNAHME**

### **zur Umsetzung des Landesaktionsplans gegen Rassismus Bericht der Landesregierung- Drucksache 20/1319**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Landesschüler:innenvertretung der Gymnasien Schleswig-Holstein möchten wir auf die dringende Notwendigkeit hinweisen, die Maßnahmen des Aktionsplans gegen Rassismus und Diskriminierung zu intensivieren. Eine bloße Anpassung des Lehrplans und die Fortbildung der Lehrkräfte reichen uns nicht aus, um dem tief verwurzelten Problem des Rassismus effektiv entgegenzuwirken. Dazu gehört für die Landesschüler:innenvertretung der Gymnasien Schleswig-Holsteins aber auch die Differenzierung zwischen denen, die von rassistischem Gedankengut überzeugt sind und denjenigen, die sich rassistischen Zeichen bedienen. Dabei gilt es, beide Herausforderungen anzugehen, allerdings mit auf das Problem abgestimmten Maßnahmen.

Wir appellieren dringend, schon in jungen Jahrgängen eine Sensibilisierung und Aufklärung gegen Rassismus und gängige rassistische Äußerungen zu implementieren. Frühzeitige Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung sind entscheidend, um künftige Generationen für Vielfalt, Toleranz und Respekt zu sensibilisieren. Neben Besuchen von Holocaust Gedenkstätten, welche die großen Gefahren von Rassismus und Antisemitismus darstellen, muss in dem Bezug auch für ein Verständnis für jüdisches Leben gesorgt und über rassistische Hintergründe aufgeklärt werden. Nur durch eine konsequente Aufklärung in jungen Jahren können wir langfristig gegen Rassismus und Diskriminierung effektiv vorgehen.

Das Wissen über den Rassismus und seine Folge ist für uns aber nur ein Teil der Problemlösung. Zivilcourage heißt auch handeln. Sowohl in Fällen, in denen tatsächlich rassistisches Gedankengut vorliegt, aber auch in solchen, in denen aus "Spaß" rassistische Bemerkungen fallen oder Zeichen gezeigt werden. Um den Schüler:innen zu helfen, wenn es wirklich zu Fällen von Rassismus kommt, muss ihnen "Handwerkszeug" in die Hand gegeben werden. Dabei sollten Fragen wie: "Was ist eigentlich rassistisch? Was kann ich tun, wenn ich Zeuge von Rassismus werde? Und: Wie kann ich betroffenen von Rassismus helfen? thematisiert werden. Hierfür müssen niedrigschwellige Lösungen gefunden und



**LSV Gym SH**



Landeschüler:innenvertretung der  
Gymnasien in Schleswig-Holstein

**Tom Daubmann**

*Landeschüler:innensprecher der LSV Gym SH*

E-Mail: [tom.daubmann@gym.schuelervertretung.de](mailto:tom.daubmann@gym.schuelervertretung.de)

Pressekontakt: [presse@gym.schuelervertretung.de](mailto:presse@gym.schuelervertretung.de)

vorgestellt werden, die Hilfe brauchen, aber es muss auch Hilfsangebote für diejenigen geben, die rassistisch gehandelt haben. Der andere Fall ist der, wenn rassistische Symbolik zum "Spaß" verwendet wird. Die Handelnden sind meist nicht selbst rassistisch motiviert. Wenn man diesen "Witzen, Scherzen und Unsinn" nicht entgegen tritt, drohen diese Handlungen das Sagbare in der Schule, aber auch in der Gesamtgesellschaft zu verschieben. Wer aus "Spaß" rassistische Symbolik verwendet, leistet denen Vorschub, die tatsächlich rassistisch motiviert sind. Auf der einen Seite muss über genau diese Problematik aufgeklärt werden, auf der anderen Seite muss das Selbstvertrauen und die Zivilcourage derer, die solchem Handeln entgegentreten gestärkt werden. Rassismus und die Verwendung rassistischer Symbolik ist bedauerlicherweise Teil des Alltags Geschehens. Mit gezielter Aufklärung und gestärkter Zivilcourage von Schüler:innen können wir jedoch dazu beitragen, rassistischen Äußerungen entgegenzutreten und Minderheiten zu stärken. Jeder Mensch hat das Recht, würdevoll in diesem Land zu leben, und es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung, für eine inklusive Gesellschaft einzustehen.

Wir sind überzeugt, dass eine frühe Sensibilisierung in den Bildungseinrichtungen den Grundstein für eine respektvolle Zukunft legt. Handeln wir jetzt, um späteres Umdenken überflüssig zu machen.